
Inhalt

Danksagung	11
Erster Teil: Hinführung zum Thema	13
Zeitlicher Rahmen	14
Methodischer Zugriff	16
Untersuchungsperspektiven	21
Quellen	22
Aufbau der Arbeit	25
Rahmenbedingungen und Forschungsstand	25
Zweiter Teil: Schriftliche Zeugnisse als Medien militärischer Erinnerungskulturen	33
Regimentsgeschichten	33
1. Die ersten Regimentsgeschichten: unmittelbarer und mittelbarer Ausdruck von Erinnerungskulturen	33
Die »Vorzüge« des Infanterie-Regiments Nr. 3	41
Ereignisgeschichten – »Regimentsgeschichte« im engeren Sinne	51
Der Umgang mit negativen Ereignissen	55
»Merk-würdiges«	60
Personalien	62
2. Die Regimentsgeschichte des Füsilierregiments von Erlach	66
3. Die Sammlung ungedruckter Nachrichten	73
4. Die Regimentsgeschichte von Bornstedt	79
»Persönliche« Erinnerungen: Zwischen adliger Herkunft und militärischer Identifikation	86
1. Motivationen	87
2. Erinnerungen – zwischen Individuum, Regiment und Familie	94
Erinnerung an Schlachten und Krieg - Ehre, Ruhm und Tapferkeit.	94
Der Umgang mit Niederlagen und Fehlverhalten	102
Ansätze von Kritik	105

Die Rolle des Königs in der Erinnerung	107
›Merk-würdiges‹	110
Zusammenfassung	122
Dritter Teil: Materialisierte Erinnerungskultur – Artefakte und Praktiken als Mittel zur Distinktion, Identitätsstiftung sowie als Medien der Erinnerung	125
Die Entwicklung der Uniform	126
1. Einflüsse adliger Regimentsinhaber auf die Uniformgestaltung	129
Die Uniform des Infanterie-Regiments Nr. 12 – ein Beispiel	132
›Geschichtswerdung‹ der Regimenter im Spiegel der Uniform	133
2. Bewusstes ›Veralten‹ – Die Erinnerung an den königlichen Vater	134
3. Das Selbstverständnis der Offiziere im Spiegel der Uniform	136
4. Über den aktiven Dienst hinaus – Uniformen erinnern an Zugehörigkeit	139
5. Regelbrüche fördern Distinktion und sind ›merk-würdig‹	141
6. Fahne – Symbol eines Regiments	142
7. Exkurs: Regimentsnamen tradieren nur ausnahmsweise Regimentserinnerungen	144
Erinnerung an ruhmreiche Taten und ehrenvolles Verhalten	147
1. Veränderungen und Ergänzungen der Uniform	147
2. Regimentssiegel und Waffen als Medien der Erinnerung	148
3. Der Ringkragen als besonderes Medium der Erinnerung der Offiziere	152
4. Das Malplaquet-Schild als Beispiel sich verselbständigender Erinnerungsstiftung	155
5. Die Zugehörigkeit zur Truppengattung in der Erinnerung	158
6. Erbeutete Pauken als dauerhafte Zeichen des Erfolgs	161
7. Regimentsmärsche – musikalische Distinktion	164
8. Erinnernde Namensgebung – der Name eines Regimentsmarsches	166
9. Außergewöhnlich: Das Gnadendiplom für das Dragonerregiment Nr. 5	169
›Zur Erinnerung geschaffen‹	173
1. Medaillen – Erinnerungsmedien unterschiedlicher Akteure	174
Erste Erinnerungsbezüge – Initiativen des Monarchen	174
›Private‹ Stifter erinnern Militärisches	176
Regimenter und Offiziere als Stifter von Medaillen	179
2. Denkmale und Erinnerungsorte – vielfältige Anfänge militärischer Erinnerungskulturen	183
Die Denkmale auf dem Berliner Wilhelmsplatz	183
Das Denkmal für die gefallenen Hessen in Frankfurt am Main	188

Das Denkmal in Rheinsberg	191
Die Denkmale in Brünen, Reckahn und Hakenberg	192
Das Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht bei Rossbach	196
Die Berliner Garnisonkirche	200
Der Berliner Garnisonfriedhof und der Invalidenfriedhof	206
Militärische Erinnerung im familiären Umfeld: zwei Grabmale	207
3. Offiziersporträts und Galerien	210
Porträts adliger Offiziere: Überschneidung von adligen und militärischen Aussagen	210
Bildergalerien von Offizieren auf Initiative des Monarchen	213
Bildergalerien im Umfeld von Regimentsinhabern und Kommandeuren	217
Eine Bildergalerie aus Anlass des Sieges	222
Zusammenfassung	224
 Vierter Teil: Anlässe des Erinnerns und Vergessens	 229
Gedenkfeiern und Jubiläen	229
1. Gedenken an Schlachten	229
2. Zögerlicher Beginn – Regimentsjubiläen	234
Das Stiftungsjubiläum des Infanterieregiments Nr. 16	235
100 Jahre Regiment Gens d'armes	237
3. Ein Regimentsjubiläum nach 1806 – Inszenierung von Kontinuität.	245
Erinnerungsbezüge in Konflikten – Konflikte in Erinnerungsbezügen	247
1. Ehre – zentraler Bezugspunkt in Konflikten	248
2. Gegen den königlichen Deutungsanspruch – Erinnerung als Mittel des Widerspruchs	249
Befehlsverweigerung im Spiegel eines familiären Erinnerungskontextes	249
Befehlsverweigerung im Spiegel eines militärischen Erinnerungskontextes	252
3. Königliche Dominanz und das Schweigen der Familien – Konflikte in der Erinnerung	254
4. Erinnerung »ex negativo«	256
5. Erinnerung eines Konfliktes aus unterschiedlichen Perspektiven	257
Sachverhalt	257
Der Konflikt aus königlicher bzw. königsnaher Perspektive	260
Persönliche Konsequenzen und familiäre Perspektive	261
Die Perspektive des Regiments	262
6. Wider die Konkurrenz	265
7. Selbstbehauptung und Korrekturen durch Erinnerung	266

8. Dominanz des Regiments – Erinnerungen der Gruppe als Bewertungsmaßstab	268
Zusammenfassung	270
Fünfter Teil: Militärische Erinnerungskulturen in Preußen im 18. Jahrhundert – ein vielschichtiger, dynamischer und identitätsstiftender Prozess	273
Die Akteure	273
Inhalte und Absichten: Selbstinszenierung und Rechtfertigung sowie die Bewahrung von Ruhm und Ehre über die eigene Zeit hinaus	276
Mediale Überlieferung und Erinnerungspraktiken	278
Dynamiken militärischer Erinnerungskulturen	281
Quellen- und Literaturverzeichnis	285
Gedruckte und ungedruckte Quellen	285
Literatur	291